

Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **131 (1989)**

Heft 5

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



BUCHBESPRECHUNGEN

DIAGNOSTIK, RÖNTGEN UND CHIRURGIE BEIM ZIERVOGEL

M.L. Petrak. Übersetzt von N. Kummerfeld und St. Garbe. Ferdinand Enke Verlag Stuttgart, 1988. 106 Seiten, 84 Abbildungen und 13 Tabellen. DM 58.–

In der zunehmenden Zahl von gehaltenen und in der tierärztlichen Praxis vorgestellten Heimtiere nehmen Vögel nicht nur mit rund 40% dieser Tierarten breiten Raum ein, sondern sind die veterinärmedizinisch am längsten und besten bearbeiteten Spezies.

Die stets umfangreiche Literatur über Haltung, Fütterung und Zucht von Vögeln wurde in den letzten Jahren durch zahlreiche Publikationen über die Untersuchung und medizinische Betreuung von Vogelpatienten ergänzt.

Als Standardwerk galt das Buch von M. L. Petrak, *Diseases of Cage and Aviary Birds*, das nun in deutscher Fassung in der Übersetzung von N. Kummerfeld und St. Garbe vorliegt.

In 4 von verschiedenen Autoren vorgestellten Kapiteln werden die klinische Untersuchung und Behandlungsmethode, klinische Laboruntersuchungen, Röntgen, Narkose und Chirurgie abgehandelt.

Dem hohen Wert der Anamnese und der Adspektion des Vogelpatienten werden Rechnung getragen und der praktische Untersuchungsgang klar dargestellt. Die verschiedenen Möglichkeiten der Medikation und Applikation von Medikamenten und Fütter sind gut geschildert, wengleich wir in Zürich teilweise anders verfahren, wie zum Beispiel die subcutane Injektion und Flüssigkeitssubstitution unter der Nackenhaut vornehmen statt unter dem Flügel.

Ein informatives Kapitel über klinische Laboruntersuchungen bietet in Tabellenform Haemoglobin, Haematokrit und Erythrozytenwerte von über 240 Arten sowie eine ausführliche Referenz- und Literaturliste an.

Die Röntgenuntersuchung gewinnt in der Vogeldiagnostik immer mehr an Bedeutung und wird in Technik, Röntgenanatomie und Befunden nach Organsystemen geordnet vorgestellt. Leider ist die Qualität der Röntgenabbildungen sehr unterschiedlich.

Im Kapitel Narkose werden Narkosevorsorge und -technik ausführlich dargestellt; die Fülle der weltweit verwendeten Sedativa, Injektions- und Inhalationsnarkotika bieten eher eine Übersicht und lassen klare Empfehlungen für den Praktiker im deutschsprachigen Raum vermissen. Ein gutes Sachregister macht das Buch handlich. Das umfangreiche Literaturverzeichnis berücksichtigt im wesentlichen Arbeiten bis 1970.

Das Buch vermittelt in klarer Form Kenntnisse zur Diagnostik und Chirurgie bei Vogelpatienten und ist für Student und Praktiker gleichermaßen empfehlenswert.

E. Isenbügel

RAYMASTER A-300

mod. ges. geschützt

Der «Strahlenmeister» ist ein wirklicher Meister, denn er bringt seine Strahlen dort hin, wo Sie wollen und in der genauen Menge und Stärke, wie Sie wollen und zwar ohne komplizierte Einstellungen.

Alles andere überlassen Sie getrost seiner intelligenten Computertechnik – sie sorgt für Konstanz und Genauigkeit – während vielen, vielen Jahren. Übertrieben?

Fragen Sie doch die Besitzer von RAYMASTER-Geräten!

furrrer RÖNTGENTECHNIK
Büelmatt 12 · 6204 Sempach · 041 - 99 21 20

**PATHOPHYSIOLOGIE. PHYSIOLOGISCHE
UND PATHOPHYSIOLOGISCHE GRUNDLAGEN
INNERER ERKRANKUNGEN**

F. Krück (Hrsg.). Verlag Urban & Schwarzenberg, München, 1988. 800 Seiten, 277 grösstenteils zweifarbige Abbildungen. DM 128.—

Der heutige Wissensstand wird in 14 Kapiteln ausgewogen dargestellt. Hervorzuheben sind speziell die Abhandlungen über den Schmerz und die Alterungsvorgänge, da sie in einschlägigen Werken selten Aufnahme finden. Das Schwergewicht liegt eindeutig im klinischen Bereich, so dass der Titel «Klinische Pathophysiologie» gerechtfertigter wäre.

Der zweispaltige Text ist sehr gut lesbar, die Abbildungen bestechen durch ihre saubere graphische Gestaltung, und die systematische Gliederung der Kapitel erleichtert das Lernen. Besonders gefallen haben mir die biographischen Angaben über berühmte Forscher. Die kritische Verbindung zwischen den Fakten der Grundlagenfächer und der klinischen Phaenomenologie wird nicht von allen Autoren gleich gut hergestellt. So stehen im leider unillustrierten Kapitel über die Muskulatur Grundlagenwissen und Klinik beziehungslos nebeneinander. Es würde dem schönen Werk auch gut tun, wenn es nochmals von Fachphysiologen und Fachbiochemikern durchgesehen würde. Dies sei am Beispiel der Glykolyse begründet. Auf Seite 460 ist zu lesen, dass aus einem Mol Glukose aerob 38 Mol ATP entstehen. Ganz korrekt wäre die Angabe 36 bis 38 Mol ATP. Auf Seite 11 werden aber 16 Moleküle ATP für jedes Molekül Glukose-1-Phosphat erzeugt (!?), und Glukose-6-Phosphat wird durch die Hexokinase in die Glykolyse eingeschleust. Auf Seite 621 wird ADP gar als glykolytisches Enzym vorgestellt. Die Literatur wird leider nicht einheitlich zitiert. Einige Kollegen geben ein paar zum Teil veraltete Lehrbücher an, wenige glänzen mit sauber ausgewählter Originalliteratur und viele halten sich an einen Mittelweg.

Für Tierärzte ist das Buch wegen der starken Betonung der humanmedizinischen Klinik nur bedingt geeignet. Vor allem fehlen natürlich die für die Veterinärmedizin wichtigsten Kapitel über Fortpflanzung und Tierernährung. Persönlich habe ich das Werk mit Genuss von Deckel zu Deckel gelesen. Ich empfehle es jedem Tierarzt, der etwas über sein engeres Fachgebiet hinaus gucken will.

E. Jenny, Zürich

THE FALLOPIAN TUBES. THEIR ROLE IN FERTILITY AND INFERTILITY

R. H. F. Hunter. Springer Verlag Berlin, 1988. 191 Seiten, 55 Abbildungen. Preis DM 198.—

Als Wissenschaftler, der sich selbst eingehend mit Fragen der Eileiterfunktion und Befruchtung auseinandergesetzt hat, ist es Hunter gelungen, die heutigen Kenntnisse zu diesem Themenkreis in übersichtlicher und gut verständlicher Art zusammenzustellen. Er versteht es vortrefflich, das Verständnis für feine und dynamische Interaktionen, seien sie nun mehr oder weniger etabliert oder noch weitgehend hypothetisch, zu fördern.

Das interessante Werk befasst sich nach kurzem historischem Überblick vorerst mit Entwicklung und Aufbau der Eileiter sowie mit den darin vorkommenden Sekreten. Dem Transport der Gameten, deren spezifischen Veränderungen vor der Befruchtung und dem Befruchtungsvorgang an sich sind die folgenden Kapitel gewidmet. Anschliessend werden die Entwicklung des Embryos bis zu dessen Ankunft im Uterus und die gegenseitige Beziehung zwischen mütterlichem Organismus und Embryo behandelt. Im folgenden beschreibt der Autor verschiedene, auch experimentell erzeugte Störungen der Eileiterfunktion. Schliesslich werden die im Verlauf der letzten Jahre vor allem in der Humanmedizin recht wichtig gewordenen Bio-Techniken wie in vitro-Fertilisation und Kultur von Embryonen dargestellt.

Wegen der grossen Zahl von Publikationen, insbesondere solchen zum letzten Themenkreis, hat sich der Autor bei der Literatursauswahl bewusst selektiv verhalten. Die zitierten Arbeiten ermöglichen indessen den Zugang zur weiteren Fachliteratur.

Das Werk richtet sich in erster Linie an Humanmediziner und Biologen, die sich mit der Reproduktion beschäftigen. Es scheint mir jedoch ebenfalls für interessierte Veterinärmediziner durchaus lesenswert, nicht zuletzt auch deshalb, weil viele der darin enthaltenen Informationen direkt von Haustieren stammen.

U. Küpfer, Bern